

EXPRESS

Die Woche

Ausgabe Deutz / Kalk / Mülheim / Rath / Heumar
7./8. August 2026 | 32. Woche | 5. Jahrgang

So erreichen Sie uns



Zustellung:
Zur Online-Reklamation den QR-Code scannen oder unter:
Tel. (02203) 188333
oder per E-Mail an:
reklamation@rdw-koeln.de
Private (Klein-)Anzeigen:
(0 22 32) 94 52 00
privat@express-die-woche.de
Gewerbliche Anzeigen:
gewerblich@express-die-woche.de
Die Redaktion:
EXPRESS – Die Woche
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln / redaktion@express-die-woche.de

Po(po)lit-Posse am Neumarkt:



Stadt bewacht Klo mit Security - für 500.000 Euro pro Jahr

ANZEIGE

MARKISEN & MARKISENTÜCHER

FERIEN
%
AKTION



75 JAHRE
FRANZ AACHEN
ZELTE UND PLANEN GMBH
Tel. 0228 466989
Rehfeldstr. 27 | 53227 Bonn-Beuel | info@franz-aachen.com
Öffnungszeiten Ausstellung: Mo.-Fr. 8-17 Uhr, Sa. 9-13 Uhr
MARKISEN | MARKISENTÜCHER | WINTERGARTENBESCHÜTTUNGEN | GLASDÄCHER | TEXTILE KONFEKTION

Ein Denkmal für Kölns Mottoqueen

Köln. In diesem Jahr hätte Marie-Luise Nikuta ihren 88. Geburtstag gefeiert. Aus diesem besonderen Anlass startet der Verein „Levve un levve losse“ einen Ideenwettbewerb für ein Denkmal der 2020 verstorbenen „Mottoqueen“. Ein Jahr nach der Benennung des Marie-Luise-Nikuta-Platzes an der Hahnenortburg möchte der Freundeskreis, dass der Ort ein unverwechselbares Gesicht bekommt. „Wir suchen ab sofort das beste Konzept eines künstlerisch gestalteten Erinnerungsortes für die Kölner Karnevalslegende“, betont Präsident André Schulze Isfort.

Mit einem offenen Ideenwettbewerb lädt der Verein Kreative aus ganz Deutschland ein, sich zu beteiligen. Gesucht werden Konzepte für ein Denkmal, eine Skulptur, eine Boden- oder Platzgestaltung oder ein integriertes Gesamtkonzept. Dabei soll das Lebensmotto der Sängerin „Levve un levve losse“ als verbindende Botschaft erkennbar aufgegriffen werden.



„Das war nicht nur ihr Lebensmotto, sondern auch Titel eines ihrer bekanntesten Lieder und zugleich die kölsche Fassung der Goldenen Regel, die alle Kulturen und Weltreligionen verbindet“, erklärt der Präsident. Die besten drei Entwürfe werden mit Preisgeldern von 2500, 1500 und 1000 Euro ausgezeichnet. Einsendeschluss ist der 11. November 2026.

Der Wettbewerb ist der Auftakt zu einem größeren Vorhaben. Auf Basis des Siegerkonzepts möchte der Verein in Abstimmung mit der Stadt Köln einen dauerhaften Erinnerungsort errichten. Die geschätzten Realisierungskosten werden im sechsstelligen Bereich liegen und sollen über Spenden und Förderpatenschaften aufgebracht werden. Interessierte Unternehmen und Privatpersonen können das Projekt schon jetzt unterstützen. Mehr Infos: fkmln.de (msw./dd.)

Bisherige Bilanz des „Szene-Treffs“: 30 Unfälle, 36 Verletzte, 2 Tote

Raser und Poser auf der Todesmeile am Rollfeld



Pokalspiel im Free-TV



Köln. Nach der Saisoneroöffnung am vergangenen Samstag mit 40.000 FC-Fans (Foto: Bucco) wird es nun langsam ernst: Am 24. August startet der Erste Fußball-Club Köln in die Saison 26/27. Pflichtaufgabe an diesem Tag: Die erste Runde des DFB-Pokals bei den Würzburger Kickers (18 Uhr). Und das live im TV! Denn neben den Pokal-Partien zwischen dem 1. FC Saarbrücken und Hertha BSC am 22. August (15.30 Uhr) sowie

dem HEBC Hamburg und Borussia Dortmund (1. September, 20.45 Uhr) überträgt der Kölner Sender RTL den Pokal-Auftakt des FC.

RTL kann Partien im Pokal zeigen, weil der Sender in diesem Jahr den Pay-TV-Sender Sky gekauft hat. Sky ist seit einigen Jahren Rechteinhaber des DFB-Pokals. Am 29. August geht es dann auch in der Bundesliga los für den 1. FC Köln – beim Heimspiel gegen Hoffenheim (15.30 Uhr). (red.)



Wir erneuern Ihre Energieversorgung.



BERATUNG, PLANUNG UND EINBAU

- zuverlässig
- erfahren
- nachhaltig, incl. Wartungsangebot

Individuelle Anpassung nach persönlicher Beratung. Effizienz durch leistungsgerechte Auslegung. Zukunftsorientierte Heizsysteme wie Wärmepumpe, auch als Hybridsystem mit traditionellen Brennstoffen.

Fuggerstraße 20 • 51149 Köln • www.sanitherm.de
Tel. 022 03 - 935 24 10 • duerscheidt@sanitherm.de



Angeklagter belastet beim Prozess in Köln auch seinen früheren Boss Aykut Ö. schwer

Kölner Rocker schießt seinem Nachbarn ins Küchenfenster

„Szenen wie im Wilden Westen“, so formulierte es der Vorsitzende Richter Jan F. Orth im Kölner Landgericht, hatten sich im November 2018 in der Johann-Mayer-Straße in Kalk abgespielt. Aus einem fahrenden Auto wurden Schüsse auf das damalige Lokal „Turkish Deluxe“ abgegeben. Danach stürmten Mitglieder der Rockergruppe „Bandidos“ aus dem Bistro und erwiderten das Feuer.

VON HENDRIK PUSCH

Deutz. Viele Jahre später kam heraus, wer dabei ein Küchenfenster und sogar den eigenen Rockerkollegen getroffen hatte. Nun saß Schütze Hasan Y. (33) auf der Anklagebank. Der Angeklagte erkannte sich auf einem Video einer Überwachungskamera wieder. Es zeigt, wie auch Hasan Y. aus der Gaststätte stürmte, einen Revolver in der rechten Hand hielt und nach oben schoss. Er sprach von einem Warnschuss, womöglich wollte er die Waffe aber auch einmal ausprobieren. Denn er hatte nach eigenen Angaben noch nie geschossen. Das abgeschossene Projektil traf ein Fenster im dritten Stock des gegenüberliegenden Hauses und blieb in einer Deckenlampe stecken, heißt es in der Anklage.

Die Gruppe um den Angeklagten verfolgte daraufhin das Auto, aus dem auf sie geschossen wurde. Es war links in die Robertstraße eingebogen. Hasan Y. schoss ein weiteres Mal – er traf versehentlich einen Mann aus den eigenen Reihen mit einem Durchschuss an der Schulter. Der Schütze brachte seinen Rockerkollegen daraufhin in die Notaufnahme des Se-

verinsklösterchen, dort wurde die Fleischwunde genäht. Die ursprünglichen Attentäter im Auto, die zuvor zwar die „Bandidos“ verfehlt, aber einen Gast des Bistros und einen Passanten verletzt hatten, entkamen zunächst unerkannt.

Später stellte sich heraus: Hinter dem hinterhältigen Angriff auf den „Bandido“-Treffpunkt in Kalk steckten Mitglieder der damals rivalisierenden Rockergruppe „Hells Angels“. Das Motiv erschien banal. Tage zuvor soll ein „Hells Angel“ vor Rockern der „Bandidos“ in einen Burgerladen geflüchtet sein. Ein Video aus einer Überwachungskamera wurde danach im Internet geteilt – für die Höllenengel offenbar eine solche Demütigung, dass man zum Gegenschlag ausholte. Eine weitere Vergeltung im „Rockerkrieg“, diesmal durch die „Bandidos“, ließ danach nicht lange auf sich warten.

Im Dezember 2018 wurden zwei Männer aus dem Umfeld der „Hells Angels“ im Bereich Zoobrücke beschossen. Die Täter, darunter der Angeklagte Hasan Y., hatten mit einer Mercedes A-Klasse den VW Golf der vermeintlichen Konkurrenten verfolgt. Der Fahrer des GTI wurde an der Hüfte getroffen, Darm und Harnblase verletzt. Eine Notoperation rettete das Leben des Mannes. Später stellte sich heraus, dass es sich um eine Verwechslung gehandelt hatte. Die eigentliche „Zielperson“ hatte das Auto an zwei Bekannte verliehen, die kurz zu McDonald's in Kalk fahren und etwas essen wollten.

Für die Schussabgabe an der Zoobrücke stand Y. bereits vor sieben Jahren vor Gericht. Die konnte ihm damals nicht be-



Der Angeklagte Hasan Y. (33) mit seinem Verteidiger Martin Bücher beim Prozess im Landgericht Köln. Foto: Pusch

wiesen werden. Da er das Täterfahrzeug angemietet hatte, erhielt er wegen Beihilfe zum versuchten Mord dennoch vier Jahre Haft. Da man in Deutschland für dieselbe Tat nicht zweimal belangt werden kann, konnte Y. nun alles zugeben. „Auch ich habe geschossen“, sagte der Angeklagte. Er sei damals bei den „Bandido“-Rockern noch auf Probe gewesen und habe sich drängen lassen, von Aykut Ö., dem damaligen Präsidenten der Gruppe.

Die Aussage birgt Brisanz, denn gegen Aykut Ö. wird ak-

tuell in einer Parallelverhandlung genau dieser Sachverhalt verhandelt; dem früheren Rockerboss droht Sicherungsverwahrung. Staatsanwältin Charlotte de Brito, die die Anklagebehörde in beiden Prozessen vertritt, fragte daher gezielt nach der Rolle des mutmaßlichen Hintermannes und schrieb fleißig mit. Hasan Y. enttäuschte sie nicht, sagte: Aykut Ö. habe damals alles bestimmt, „wir waren seine Hunde“. Wenn es in der Gruppe gut gelaufen sei, sei man „der Bruder“ gewesen, wenn es schlecht gelaufen sei, sei es

ungemütlich geworden.

„Ich war geblendet von der Bruderschaft“, sagte Hasan Y., der nach seiner Verhaftung seinen langjährigen Job in der Fahrzeugaufbereitung in den Ford-Werken verloren hatte. Vor drei Jahren wurde der heute 33-Jährige erneut verurteilt, diesmal wegen Drogenhandels. Er kam in den offenen Vollzug in die JVA Remscheid und flüchtete nach der Anklageerhebung im aktuellen Fall vor etwa einem Jahr in die Türkei. Erst vergangene Woche reiste er mit seiner neuen Lebensgefährtin zurück nach

Deutschland und stellte sich. Seine kriminelle Karriere wollte er nun hinter sich lassen.

Staatsanwältin de Brito forderte am Ende der Verhandlung eine Gesamtstrafe von sechsmonatigen Jahren Gefängnis. Die Schüsse auf der Straße in Kalk hätten eine erschreckende Gleichgültigkeit offenbart. Allein sechs Monate Haft beantragte die Anklägerin dafür, dass Hasan Y. zudem in einem weiteren Prozess im Fall der Zoobrücken-Schießerei zwei Komplizen gedeckt hatte. Das Gericht folgte dem Antrag der Staatsanwältin. Da frühere

Gefängnisaufenthalte in das Urteil miteingerechnet werden, muss der 33-Jährige bei Rechtskraft der Entscheidung nur noch etwa ein Jahr hinter Gitter.

In seiner Urteilsbegründung dankte Richter Orth dem Verurteilten. „Er hat nicht nur alles eingeräumt, sondern auch umfassende Angaben zu seinem ehemaligen Präsidenten gemacht und das sicher nicht mit den besten Gefühlen in der Magengrube“, so der Vorsitzende, „das war aller Ehren wert und wir sind dankbar für diese Art der Mithilfe.“



An der Piccoloministraße in Holweide wird nun das Tempo gemessen. Foto: Kulschewski

Wir helfen im Trauerfall

BESTATTUNGSHAUS KORTE GMBH
Rat & Hilfe in ganz Köln
www.kortebestattungen.de
TAG + NACHT
Ruth Maria Korte
Tel. 0221/8708602

BESTATTUNGEN CONDÉ
Berliner Straße 988
51069 Köln-Dünnwald
Telefon 0221-60 15 79

Bestattungen J. Frings
Wir helfen und beraten im Sterbefall Erd-, Feuer- und Seebestattungen Erledigung sämtlicher Formalitäten Hausbesuche in allen Stadtteilen Vorsorgeberatung für die spätere Beerdigung
Tanusstr. 12 · 51105 Köln-Humboldt
Telefon 0221 / 831249

Vertrauen Sie sich uns mit Ihrer Vorsorge an.
Bestimmen Sie selbst Notwendiges zu regeln. Übernehmen Sie Verantwortung, um Ihre Angehörigen zu entlasten.
JOS. SCHMITZ
Bestattungen seit 1932
Waldecker Str. 23
Köln-Buchforst
Rösrather Str. 629
Köln-Rath/Heumar
96 25 17 0
Vereinbaren Sie mit uns einen Termin, bei uns im Büro oder bei Ihnen zu Hause.

VON RIKA KULSCHEWSKI

Holweide. Auf der Piccoloministraße in Köln-Holweide wurde eine neue Geschwindigkeitsmessanlage installiert. Die Straße ist viel befahren und gilt als beliebte Straße für Raserinnen und Raser, obwohl an dem Abschnitt nur 30 km/h zugelassen sind. Die Messanlage zeigt nun an, wie schnell die Menschen unterwegs sind. Bei der passenden Geschwindigkeit leuchtet ein grüner Smiley. Mit der Maßnahme, die der Förderverein Holweide e. V. in Abstimmung mit der Stadt Köln durchgeführt hat, soll die Verkehrssicherheit in dem stark befahrenen Abschnitt nachhaltig erhöht werden.

Die Anlage wurde über einen Zeitraum von zwei Monaten in

einem Verkehrsversuch getestet und habe bereits jetzt messbar positive Ergebnisse gebracht. Dabei wurde die Geschwindigkeitsanzeige abwechselnd ein- und ausgeschaltet, während die Messanlage alle Fahrzeuge erfasste und registrierte. Das Ergebnis ist eindeutig: Die durchschnittliche Geschwindigkeit der Fahrzeuge verringerte sich um rund 10 km/h, sobald die Anzeige aktiv war. Damit bestätigte sich, dass die sichtbare Rückmeldung an die Verkehrsteilnehmer unmittelbar zu einem vorsichtigeren Fahrverhalten führt, teilt der Förderverein mit.

Besorgniserregend sei aber zugleich auch ein weiterer Befund des Versuchs. Demnach wurden in den Nachtstunden Geschwindigkeitsrekorde von bis zu 100 km/h gemessen. Das stelle ein

erhebliches Risiko für die Anwohner dar.

„Die Ergebnisse zeigen klar, wie wichtig diese Anlage für die Sicherheit im Stadtteil ist“, sagt Hans-Werner Bartsch, Vorsitzender des Fördervereins Holweide. „Wir reagieren damit auf konkrete Gefährdungen und schaffen ein Instrument, das nachweislich wirkt. Die Reduktion der Geschwindigkeit um 10 km/h ist ein deutlicher Erfolg für diesen Bereich.“

Der Förderverein kündigt an, die Messdaten weiterhin auszuwerten und gemeinsam mit der Stadt Köln zu prüfen, ob zusätzliche verkehrsberuhigende Maßnahmen notwendig sind. Die Maßnahme wurde vollständig durch den Förderverein organisiert und auch mit Mitteln der Sparkasse Köln-Bonn finanziert.

Kölner Voltigierer gehört bei der WM zu den Favoriten

Bela will aufs Treppchen

Bela Lehnen steht in der Boxengasse. Er hat Trense und Gamaschen in der Hand. Schimmel Max wartet schon unter dem Vordach vor der Stalltür auf ihn, wo er an ein Geländer angebunden steht und sich striegeln lässt. „Das Pferd-Fertigmachen gehört natürlich mit zu meinen täglichen Aufgaben“, erklärt der 21-jährige Sportsoldat, der einer der Titel-Aspiranten bei der WM im Pferdesport ist. Wie die Fußball-WM, finden die Weltreiterspiele der FEI nur alle vier Jahre statt. Dieses Jahr vom 11. bis 23. August in Aachen.

VON LIOBA LEPPING

Dünnwald. Bela Lehnen möchte dort Weltmeister im Einzelvoltigieren werden. So wie sein Bundestrainer Kai Vorberg, der jetzt von Warendorf aus die Geschicke der Deutschen ‚Nationalmannschaft‘ der Voltigierer verantwortet. Und natürlich auch die der Einzelvoltigierer und Einzelvoltigiererrinnen. Vorbergs Mutter war es, die in den 1990er-Jahren die Voltigier-Abteilung der Jugendreitergruppe Köln zu einer echten Kaderschmiede weiterentwickelte.

„Die erste Bronzemedaille bei einer WM gewann das Team der Herren im Jahr 1998 in Nitra in der Slowakei“, erinnert sich Sarah Krauß, Lehnens Longenführerin. Krauß hat als Kind und Jugendliche selbst voltigiert, ist dem Verein, der seit 2013 als „Voltigierverein Köln-Dünnwald“ neu startete und seither komplett auf diese Disziplin setzt, weiter verbunden. „Der Sport lässt mich nicht los, es macht einfach zu viel Spaß.“

Seit 1998 wurde nicht nur Kai Vorberg mehrfach Weltmeister, auch die Teams, Duos und natürlich die Einzel-Voltigiererrinnen und -voltigierer aus Dünnwald haben zahlreiche nationale und internationale Titel gesammelt. Der Voltigierverein in Dünnwald ist der Turner auf dem Pferd das, was Bayern München für den Fußball ist: einfach allererste Liga in Deutschland.

So zieht der Verein auch Sportler aus anderen Städten an: Thomas Brüsewitz etwa, der am-

tierende Deutsche Meister, der sich ebenfalls in Aachen Chancen auf den Titel ausrechnet, stammt aus Hannover. Bela Lehnen, der im letzten Jahr bei den Deutschen Meisterschaften mit einer hervorragenden Platzierung überraschte, pendelt jeden Tag aus Moers nach Dünnwald. „Noch möchte ich das Hotel Mama nicht verlassen“, gibt er offen zu, schließt aber nicht aus, eines Tages nach Köln zu ziehen. Immerhin verbringt er mindestens sechs Tage in der Woche in Dünnwald.

„Die Bedingungen und die Expertise hier sind einfach hervorragend“, sagt Lehnen, der ein goldfarbenes Deutschland-Trikot mit dem Bundeswehr-Schriftzug trägt. Um sich ganz seinem Sport widmen zu können, hat er vor fünf Jahren den Sprung nach Warendorf geschafft. „Für Voltigierer sind Jahr für Jahr nur zwei oder drei Stellen bei der Sportkompanie der Bundeswehr vorgesehen“, erklärt der hochgewachsene Athlet, der ohne Weiteres auch als Zehnkämpfer durchgehen könnte. „Unser Auftrag ist es, für unser Land Medaillen zu gewinnen.“ Und genau das hat er vor.

Der Titel bei den Deutschen Meisterschaften der U-21-Voltigierer im vergangenen Jahr in München war für ihn eine Bestätigung und ein Meilenstein auf dem Weg zum Weltmeistertitel. Zumal er 2024 durch einen Kreuzbandriss zurückgeworfen wurde und ein halbes Jahr pausieren musste. Mit viel Disziplin kämpfte er sich zurück. Das



Bela Lehnen vom VV Köln-Dünnwald ist einer der erfolgreichsten Voltigierer. Foto: Bause

Training auf dem Pferderücken ist dabei nur ein kleiner Teil im Trainingsplan eines Voltigierers.

„Wir üben auf dem Holzpferd oder auf dem Movie“, erklärt Lehnen, während er den Mix aus Karussell und Rodeopferd zeigt. Auch Krafttraining auf der Matte spielt eine große Rolle für die Sportler, die auf dem Pferderücken die Balance halten müssen.

Dass Max als Trainingspartner besondere Wertschätzung erfährt, zeigt sich auch bei der jetzt anstehenden Übungseinheit. Gianna Ronca und Bela Lehnen teilen sich den 15-jährigen Wallach heute. Vor dem Training hat Lehnen das Pferd eine Weile im Schritt über das Gelände geführt, jetzt übernimmt Sarah Krauß, die als Longenführerin für den gleichmäßigen Galoppsprung sorgt. Ronca hofft noch, an der Einzelkonkurrenz der Damen teilnehmen zu können. Bisher ist sie als Ersatz nominiert. Im Team ist die 22-Jährige auf alle Fälle dabei. Auch die Monheimerin pendelt nach Dünnwald.

Ronca und Lehnen springen abwechselnd auf Max, wechseln gekonnt von einer Figur in die nächste, Handstand ist eine der leichteren Übungen. Inzwischen

ist auch Torben Jacobs eingetroffen. Der 34-Jährige trainiert die beiden. Auch er ist ein ehemaliger Aktiver, der zahlreiche Titel im Team, Einzel-, und im Doppel-Voltigieren hat.

Nach zehn Minuten bekommen Pferd und Athleten eine Pause. Max wird dankbar gestreichelt und ausgiebig gelobt, das Tier ist der Mittelpunkt trotz aller sportlicher Höchstleistungen, die die Menschen auf seinem Rücken vollbringen.

Dann gibt es noch eine zweite Runde, in der beide Elementen aus ihrer Kür proben. Jacobs filmt jede Einheit und geht sie anschließend akribisch mit den Sportlern durch. Jede Krümmung des Fußes, eine minimale Abweichung bei der Armhaltung, jedes Zu-Viel oder Zu-Wenig-Federn in den Knien wird korrigiert. Anschließend wird Max wieder ausgiebig getätschelt. Der Schimmel hat für heute Feierabend. Auch die Pferde decken nur einen Bruchteil ihres Bewegungsbedarfs durch das Voltigier-Training.

„Deshalb joggen wir auch mit den Pferden“, sagt Krauß. Und zahlreiche Ehrenamtler, darunter viele ehemalige Voltigierer,

bewegen die Pferde im Reitsattel. Auch Bela Lehnens Mutter ist passionierte Reiterin. „Deshalb saß ich schon, bevor ich laufen konnte, zum ersten Mal auf dem Pferderücken“, berichtet Lehnen nach dem Training von seinen Anfängen.

Viel Zeit verbrachte er mit seiner Familie bei Freunden, die einen Bauernhof hatten. Als es dort einmal eine Schnupperwoche rund ums Pferd gab, machte ihm das Voltigieren am meisten Spaß. „Ab dann war ich im Verein, da war ich fünf Jahre alt.“ Erst trainierte er in Neukirchen-Vluyn, dann wechselte er nach Neuss-Grimlinghausen. „Mein Opa hat mich immer zum Training gefahren und auch die drei Stunden dort in der Halle gesessen und zugeschaut. Er ist bis heute mein größter Fan“, sagt Lehnen, der weiß, dass es ohne seine Voltigier-verrückte Familie nicht gehen würde.

Sein Bruder trainiert in Neuss, seine Schwester in Köln. Gerade ist sie bei der Junioren-EM in Le Mans. Und wenn am Samstag, 15. August, die Einzelkür der Herren bei der WM in Aachen ansteht, wird auch einer wieder dabei sein: sein Opa Lothar.

Lia holt dritten WM-Titel

VON OLIVER MAYER

Kalk. Lia Liebing hat es wieder geschafft: Die Kölner Profi-Bodybuilderin ist zum dritten Mal Weltmeisterin in der Bikini-Profi-Klasse. Bei der WM im kamerunischen Yaoundé setzte sie sich gegen internationale Konkurrenz durch. Der Titel ist für sie nicht nur ein weiterer Erfolg, sondern auch ein Meilenstein auf dem Weg zu ihrem selbst gesteckten Karriereende.

Der Weg nach Kamerun begann für die 27-Jährige aber mit einem Schock. „Eigentlich wollte ich am 22. Juli nach Yaoundé fliegen. Doch mein Flug wurde kurzfristig gestrichen. Innerhalb von nur zwei Tagen musste ich eine neue Verbindung organisieren – für zusätzliche 990 Euro. Horror“, sagt Liebing.

Einen Tag später startete sie schließlich allein von Frankfurt über Paris nach Kamerun. Schon bei der Ankunft wurde deutlich, dass sie sich in einer völlig anderen Welt befand. Am Flughafen wurde Fieber gemessen sowie Gelbfieber-Impfung und Visum kontrolliert. Anschließend holte das Militär die Athletin ab und brachte sie ins Hotel, in dem Teilnehmer aus aller Welt untergebracht waren. Allein unterwegs zu sein, sei für eine deutsche Frau dort kaum möglich gewesen. Deshalb wurden Fahrer organisiert, die die Sportler unter anderem zum Fitnessstudio und zum Supermarkt brachten.

Am 25. Juli stand die Registrierung im Verteidigungsministerium von Yaoundé an. Dort wurde Liebing mit 1,75 Metern Körpergröße und einem Gewicht von 56 Kilo vermessen und registriert.

Der große Wettkampftag folgte am 26. Juli im Hilton Hotel von Yaoundé. Monatelang hatte die Athletin aus Kalk fünfmal pro Woche auf diesen Moment hingearbeitet. Zwar verschob sich der Zeitplan um drei Stunden, doch davon ließ sie sich nicht aus dem Konzept bringen. Am Ende durfte sie zum dritten Mal den Weltmeistertitel in der Bikini-Profi-Klasse feiern. „Direkt nach der Siegerehrung habe ich meine Familie und Freunde angerufen. Und danach habe ich mich nach Monaten der Enthaltsamkeit mit einer großen Pizza mit Hähnchen und Mais belohnt“, lacht die Weltmeisterin.

Für Liebing hat dieser Titel eine besondere Bedeutung. Nach ihren Weltmeisterschaften 2022 auf Bali und 2023 in Berlin sowie Platz drei im vergangenen Jahr in Südfrankreich ist sie nun erneut an der Weltspitze angekommen. Bereits zuvor hatte sie sich mit Erfolgen wie dem Gewinn des Miss-Universe-Titels in Las Vegas einen Namen gemacht. Dort unterstützte sie damals sogar TV-Star Daniela Katzenberger (39) bei deren Wettkampfvorbereitung.

Die dreifache Weltmeisterin verfolgt seit Jahren ein klares Ziel: drei Weltmeistertitel und drei Miss-Universe-Titel. Danach möchte sie ihre aktive Karriere beenden, Platz für den Nachwuchs machen und ihre eigenen Athletinnen auf internationale Erfolge vorbereiten.

Noch ist es aber nicht so weit. In diesem Jahr stehen für Lia Liebing zunächst noch die Asia Pacific Championships in China sowie die Miss Universe in Deutschland auf dem Programm.



Lia Liebing holte zum dritten Mal den Bodybuilding-Weltmeistertitel in der Bikini-Profi-Klasse. Foto: Lia Liebing

Kia Motors
jetzt auch in Bensberg
Autohaus Baldsiefen
Olefant 14, 51427 Berg. Gladbach

Juwelier BEHRENDT
in Refrath
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10 - 13 und 14.30 - 17 Uhr + Sa. 10 - 13 Uhr
Mi.-Nachmittag geschlossen
Refrath • Dolmanstr. 14
☎ 02204/66783

GRUBENBLITZ
ROHR- UND KANALREINIGUNG SAUG- UND SPÜLSYSTEME
DAMIT'S WIEDER GUT LÄUFT!
Abfluss verstopft?
24 Std. NOTDIENST
Leverkusen 0214-50 40 30
Köln 0221-24 62 98
Wir suchen Mitarbeiter!
auch ohne Vorkenntnisse!

WÜNSCH heute

...preiswert in EURO:

Rinderzungenstück ohne Knochen auch für Pulled Beef geeignet.....	100 g 1,39
US Beef Angus Entrecôte.....	100 g 5,29
Deutsches Qualitätsgeflügel Hähnchenunterschenkel – natur oder mariniert	100 g 0,64
Schweinerückensteak	100 g 0,99
Rostbratwurst – grob mit Majoran	100 g 1,17
Beste Schinkenfleischwurst	100 g 0,89
Erbsensuppe fix & fertig.....	100 g 0,44
Amerikanischer Krautsalat (Cole Slaw) 100 g	0,64
★ Pfeffer weiß gemahlen 250 g im Aromabeutel – Beutel 7,05 €	100 g 2,82

Wünsch's Würstchen GmbH
Hermann-Löns-Str. 130
Bergisch Gladbach
Tel. (02202) 299 48-0
Mo-Sa von 6-18 Uhr

Für jeden: preiswert+gut einkaufen!

WÜNSCH'S Fleischspezialitäten
...mit Sicherheit – Qualität aus Meisterband.

aktuell und regional

Lesen Sie unsere Inhalte auch auf **Rheinische Anzeigenblätter.de**

Sehen: Jahn!
Hören: Jahn!

1 Glas geschenkt

Ohne Einschränkungen
für alle Brillengläser: Kunststoff, Gleitsicht, hohe Stärken, usw.

50% gespart

optik jahn
HÖRAKUSTIK

Bild Deutschlands SERVICEKÖNIG OPTIK JAHN
www.bild-servicekoenig.de • 05/2026
Für Verbraucherbefragung und Auszeichnung
verantwortlich: Servicevalue GmbH

50126 BIERIGHEIM Hauptstraße 13 Tel. 02273/44586	50321 BRÜHL Uhlenstraße 100 Gleier-Quartier Tel. 02230/569045	51029 KÖLN-KALK Kölner Hauptstraße 55 Köln-Askanien Tel. 0221/2582060	51027 KÖLN-RATH Herrmannstraße 2 City-Centre-Park Tel. 0221/861572	51143 KÖLN-PORZ Herrmannstraße 130 City-Centre-Park Tel. 02202/977315	51465 BERGISCH-GLADBACH Hauptstraße 130 Rheinberg-Quartier Tel. 02202/1862477	50225 BONN-BEUEL Königsstraße 1 Tel. 0228/9738080	53879 EUSKIRCHEN Heinstraße 11 Tel. 02251/758070
--	--	--	---	--	--	---	--

www.optikjahn.de info@optikjahn.de

Optik Jahn Hörakustik ist ein Angebot der Optik Jahn GmbH, Von-der-Werthen-Straße 3, 51149 Köln

30 Unfälle, 36 Verletzte, zwei Tote: Stadt will mit Leittafeln und Linien reagieren

Todesmeile am Rollfeld: Die Show geht weiter

An der Alten Kölner Straße, unmittelbar am Flughafen Köln/Bonn, hat sich ein Treffpunkt der Motorradscene etabliert. Vor allem Jugendliche und junge Erwachsene kommen regelmäßig dorthin, um zu fahren – und vor allem um gesehen zu werden. Eigene Aufnahmen zeigen Fahrer, die auf öffentlicher Straße für Kameras posieren: mit Wheelies, Drifts, Burn-outs oder mit hohen Schräglagen in der Kurve. Dabei lassen sie sich gerne fotografieren und filmen.

von SERKAN GÜRLER

Porz. Vor der Corona-Pandemie sah man an dieser Stelle unweit der Landebahn des Köln/Bonner Flughafens vereinzelt Menschen, die eine kleine Rast einlegten, oder Interessierte, die landende Flugzeuge beobachteten. Doch heute hat sich das Bild an der Alten Kölner Straße komplett verändert.

Gerade in den Abendstunden vor Sonnenuntergang versammeln sich mehr als 20 Motorradfahrerinnen und -fahrer an der Feuerwehruzufahrt am Flughafen-Zaun. Junge Erwachsene in Autos positionieren sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Kameras und Smartphones werden gezückt und dann wird es wild.

Wer beeindrucken will, reißt am Gashahn

Während die einen zum Wheelie, einer Fahrt auf dem Hinterrad, ansetzen, lassen andere die Motoren ihrer Sportmotorräder warmlaufen. Denn wenig später wird die etwa 450 Meter lange Gerade zur Sprintstrecke. Wenn die Gänge bis in den Begrenzer ausgedreht werden, lassen sich beeindruckende Geschwindigkeiten erreichen. Ein sehr spät gewählter Bremspunkt vor der Kurve und schon steigt der Zuspruch bei den Zuschauern. Dabei spielt es für die Hobby-Piloten keine Rolle, ob Gegenverkehr kommt oder Radfahrer rasiermesser-scharf überholt werden.

Strecke ist auch bei Fahrradfahrern beliebt

Davon gibt es auf der Strecke etliche. Neben einzelnen Velofahrern sind auch regelmäßig Radsportgruppen mit über 50 Teilnehmern im Pulk dort unterwegs.

Szenekennern zufolge werden oft Späher vorausgeschickt, um nach Polizei und Tempokontrollen Ausschau zu halten. Tauchen Beamte überraschend auf, löst sich die Gruppe demnach zügig auf. Das deckt sich mit eigenen Beobachtungen: Hält man in Sichtweite der Gruppe an, dauert es nur wenige Augenblicke, bis die ersten Jung-Biker eine inspizierende Runde drehen. Ein prüfender Blick, ein misstrauisches Nicken und es geht zurück zur Gruppe. Besteht der unbekannte Beobachter den Test, geht die Show auf der öffentlichen Straße weiter. So reißt der Fahrer des Sportmo-

torrades zum 15. Turn den Gashahn auf und die Jungs auf den Enduro-Maschinen zeigen, wie man Hunderte Meter auf dem Hinterrad zurücklegen kann. Ein anderer rollt ein Motorradgerippe aus seinem Handwerker-Fahrzeug, das er in der Nähe geparkt hat. Sein Zweirad ist auf das Nötigste abgespeckt, kein Licht, keine Verkleidung – keine Zulassung. Wenige Tage später holt ein anderer Motorrad-Enthusiast ein Pocketbike aus dem Kofferraum seines Kombis und fährt damit die Todesmeile im Schutze der Dunkelheit ab. Für Außenstehende sieht ein Pocketbike aus, wie ein zu heiß gewaschenes Supersport-Motorrad in Kindergröße, angetrieben von einem Kettensägenmotor, ohne Licht und Reflektoren. Nie für eine Fahrt auf öffentlichen Straßen gedacht.

Locker, lässig und vor allem leichtsinnig

Die eigene Gesundheit spielt bei fast allen Teilnehmern offensichtlich keine Rolle, denn die „Schutzkleidung“ besteht allzu oft aus T-Shirt, Jogginghose und Badeschlapfen. Schließlich ist das Wetter warm, da sind Handschuhe, Motorradjacke oder Protektoren, die vor ernststen Verletzungen schützen könnten, nur störend.

Der Polizei Köln ist der Bereich als Treffpunkt der Zweiradscene bekannt. Die Aktivitäten würden fortlaufend auf Verkehrsverstöße überprüft, heißt es. Seit dem 1. Januar 2020 wurden dort 30 aktenkundige Verkehrsunfälle mit Motorradbeteiligung registriert. Dabei kamen zwei Menschen ums Leben, 17 wurden schwer und 19 leicht verletzt. Wie die Behörde mitteilt, sind in dieser Statistik nur abgeschlossene und der Polizei gemeldete Fälle enthalten. Durchaus denkbar, dass es eine Dunkelziffer gibt, bei der Beteiligte Unfälle mit eigenen Mitteln räumen und Verletzte selbst ins Krankenhaus bringen. Wer nicht regelkonform unterwegs ist, wird dies nur ungern vor der Polizei preisgeben möchten.

Überhöhtes Tempo, kein Führerschein

Als Ursachen nennt die Polizei unter anderem überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit, riskantes Überholen, zu geringen Abstand, Vorfahrts- und Abbiegefehler, Fehler beim Einfah-



Kurz am Gasgriff des Elektro-Motorrades gedreht und schon hebt das Vorderrad ab. Zur Ausstattung des Piloten gehören neben dem T-Shirt auch Badeschlapfen. Fotos: Gürlér

ren in den Verkehr, Ablenkung sowie andere Fehler von Fahrzeugführern.

Zwischen Anfang 2020 und dem 10. Juli 2026 wurden außerdem 34 Straftaten mit Verkehrsbezug angezeigt, darunter Fahren ohne Fahrerlaubnis (9), Gefährdung des Straßenverkehrs (5), Nötigung im Straßenverkehr (4) und zwei verbotene Kraftfahrzeugrennen. Die Kölner Beamten setzen auf wiederkehrende Geschwindigkeitsmessungen, Kontrollen und Prävention. Der letzte Schwerpunkteinsatz fand am 20. Juni 2026 statt. Dort wurden auch die Überreste eines der verunfallten Motorräder vom tödlichen Zusammenstoß 2025 präsentiert. Bleibt die Frage, ob man eine intern gut vernetzte Szene so erreicht.

Nach Unfällen stellt die Polizei regelmäßig Mobiltelefone und Actionkameras sicher. So werde geprüft, ob riskante Manöver oder hohe Geschwindigkeiten für soziale Netzwerke inszeniert wurden. Bei einem Anfangsverdacht auf ein verbotenes Kraftfahrzeugrennen werde ein Ermittlungsverfahren eingeleitet.

Behörden beraten sich seit November 2023

Auch die Unfallkommission beschäftigt sich seit November 2023 mit der Alten Kölner Straße. In dem Gremium sitzen unter anderem Vertreter der Straßenverkehrsbehörde und der Polizei. Zuletzt stand der Abschnitt am 22. April 2026 auf der Tagesordnung.

Die bislang konkret benannte Reaktion: In der Kurve sollen Kurvenleittafeln und durchgezogene Linien angebracht werden, um Überholen

vor der Kurve zu unterbinden. Die Umsetzung soll im August abgeschlossen sein. Einen konkreten Stufenplan für weitere Maßnahmen – etwa zusätzliche Beschränkungen, zeitweise Sperrungen, Schwellen oder einen Umbau – nennt die Stadt nicht. Bei Bedarf könne nachgesteuert werden, heißt es auf Nachfrage dieser Zeitung aus der städtischen Pressestelle. Offensichtlich stellen 30 Unfälle mit zwei Toten und 36 teils Schwerverletzten keinen ausreichenden Bedarf dar.

Dabei fehlt es an Regeln auf der Alten Kölner Straße gewiss nicht: Es gilt Tempo 80, auf Teilabschnitten Tempo 60. Vorschriften zu den Themen Abstand, Überholen und sicherer Fahrzeugführung sind unabhängig von der Örtlichkeit ebenfalls in der Straßenverkehrsordnung niedergeschrieben.

Nach den vorliegenden Beobachtungen missachtet ein Teil der Szene vorhandene Vorschriften bewusst und lässt Kontrollen gezielt ins Leere laufen. Wie dann einfache Kurvenleittafeln und neue Fahrbahnmarkierungen die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer auf dieser Strecke sicherstellen sollen, bleibt abzuwarten.

Im Zuge der Recherche für diesen Artikel wurde plötzlich das absolute Halteverbot vor der Feuerwehruzufahrt, also dem Zuschauer- und Parkplatz an der Todesmeile, in großen Lettern auf den Asphalt gesprüht. Der Urheber des Schriftzuges konnte nicht abschließend ausfindig gemacht werden, jedoch sorgte dieser dafür, dass sich die Szene kurzzeitig wenige Hunderte Meter weiter vor der Zufahrt zur Welterwartung versammelte.



Die Film- und Fotocrew macht sich bereit für den nächsten Poser. Die Kameras und Smartphones laufen an guten Tagen bis in die Dämmerung heiß.



Publikum und Piloten versammeln sich an der Feuerwehruzufahrt der Landebahn des Flughafens Köln/Bonn. Die Spuren auf dem Boden zeugen von Burn-outs, bei denen sich durchdrehende Reifen in Rauch auflösen.



Keine Beleuchtung, kein Kennzeichen? Kein Problem! Für den Ritt auf der Todesmeile scheinen Gesetze den Charakter einer Empfehlung zu haben. Das „Show-Bike“ fährt über die öffentliche Straße, bevor es wieder im Transporter verschwindet (kl. Foto).

Lesen Sie am Sonntag



„Mama, mir ist sooooo langweilig!“

Warum Leerlauf Kindern gut tut



KI auf dem Amt

Wie mehr Behörden doch digital aufholen

schnell. schneller.

EXPRESS

Su säht mer en Kölle

Müllemer Bötche

„Heidewitzka, / Här Kapitän, / mem Müllemer Bötche fahre mer su jään...“ heißt et en nem Leed vum Karl Berbuier. Dat hät domols em dausendjöhrije Rich för Opräjung jesorch. De Nazis meinten, dat mer dat „Hei de – Witzka“ je no dem wie mer dat bitone dät (betont), als Veruuzung vum Hitlerjroß „Heil Hitler“ aansinn künnt. Die en

der Stadt Müllem op der Müllemer Werf jebaute Bötcher hann hück ussjedeent, su wie et jo och kein Stadt Müllem mih jitt. Hück ess Müllem e Stadtveedel vun Kölle. (Wann einer große Quante (Föß, Füße) hät un laatsch met ussjetrodde Quänzjer (Latschen) dorch de Welt, dann hät dä och Müllemer Bötcher aan de Föß!

Katharina Petzoldt



Profiteams voller Vorfreude - Bau des Radstadions läuft nach Plan

Die Halle kütt

Stephan Baeck hat ein gutes Gefühl. Voller Vorfreude blickt der Geschäftsführer der RheinStars Köln auf den Baufortschritt des Radstadions. Denn dort werden nach der Fertigstellung im Jahr 2027 nicht nur beste Bedingungen für Radprofis geboten. Vielmehr bekommen die Kölner Zweitligabasketballer sowie die Zweitligavolleyballerinnen der DSHS Snowtrex dadurch endlich eine echte Entwicklungsperspektive.

VON ALEXANDER BÜGE

Köln. Genau die hätte nämlich ohne den Bau des Radstadions gefehlt, da es in Köln mit Ausnahme der riesigen 20.000 Zuschauer fassenden Lanxess Arena keine Sportstätte mit mehr als 1550 Plätzen gibt. Auch deshalb haben die Verantwortlichen die Erneuerung des Radstadions so geplant, dass dort auch Veranstaltungen mit bis zu 4000 Zuschauern durchgeführt werden können. Somit würden die Bedingungen erfüllt, die die RheinStars Köln sowie die DSHS Snowtrex benötigen, um einen möglichen Erstligaaufstieg tatsächlich wahrzunehmen. „Wenn die Eröffnung wirklich im kommenden Jahr stattfinden könnte, wäre das toll. Das würde uns vieles erleichtern und Mut machen, die nächsten Schritte anzugehen“, sagt Baeck, dessen Basketballer die vergangene Saison als Zweitligaaufsteiger auf dem zwölften Tabellenplatz beendet haben. „Wir wollen als Organisation in den nächsten Jahren weiter wachsen und erstligareif werden. Das Radstadion als neue Spielstätte würde uns dabei ungemein helfen.“

Tatsächlich würden die RheinStars dadurch über eine hochmoderne Halle verfügen, die ihnen nicht nur aus sportlicher Sicht weiterhelfen würde. „Ohne diese Halle wären wir für unsere Partner in Zukunft weniger attraktiv. Dadurch haben wir nun aber eine viel bes-

sere Perspektive“, bestätigt Tibor Taras, der Co-Geschäftsführer der RheinStars Köln. „Wir haben alle den Wunsch, eines Tages in der Bundesliga zu spielen. Die infrastrukturellen Voraussetzungen werden damit geschaffen.“

Der Verein an sich müsse für einen möglichen Aufstieg allerdings noch in vielen Bereichen wachsen. So gilt es weitere Sponsoren zu finden, aber auch den Verein in organisatorischen Bereichen kontinuierlich erstligatauglich zu machen. Und dabei wollen die RheinStars eben kein Hauruck-Verfahren anstreben, sondern in allen Bereichen nachhaltig professioneller werden. Einen Zeitpunkt für einen Aufstieg hat das RheinStars-Geschäftsführer-Duo deshalb noch nicht fixiert. „Es wäre unseriös jetzt schon ein Datum zu nennen“, sagt Taras. „Ich glaube jedenfalls, dass wir mindestens zwei bis drei Jahre im Radstadion spielen werden, bevor wir einen möglichen Aufstieg tatsächlich auch wagen.“

Vielmehr gehe es zunächst darum, die Mannschaft kontinuierlich weiterzuentwickeln und nach und nach zu den besseren Teams in der zweiten Liga zu gehören. Nachdem die Playoffs der besten acht Teams in der vergangenen Saison knapp verpasst wurden, soll es in der kommenden Saison soweit sein. „Wir haben unseren Kader in diesem Jahr frühzeitig zusammen und arbeiten nun daran, gemeinsam ein Team zu formen, das modern, schnell, attraktiv und erfolgreich spielt“, gibt Baeck die Marschroute vor. „Wir wollen in der nächsten Saison einen Schritt weiter gehen und die Playoffs erreichen.“

Zudem rechnen die RheinStars mit einem deutlich höheren Zuschauerzuspruch, da sie nun alle Saisonspiele in der Motorworld durchführen können, ihrer aktuellen Spielstätte. „Unser Bekanntheitsgrad wächst kontinuierlich“, sagt Taras, der darauf hofft, möglichst nah an die Kapazitätsgrenze von 1547 Plätzen zu kommen. „Schon zum Ende der

letzten Saison, als wir unseren besten Basketball gespielt haben, sind im Schnitt 1400 Zuschauer in die Motorworld gekommen. Nun sollte es unser Ziel sein, einen Schnitt von 1450 über die gesamte Saison zu erreichen.“ Für einen Wechsel ins Radstadion zur Saison 2027/28 hätte man dann eine gute Basis geschaffen.

Ein Vorhaben, das auch die Verantwortlichen der DSHS Snowtrex anpeilen. Bei den Kölner Volleyballerinnen geht es aber ebenfalls zunächst darum, die bestehende Mannschaft zu verbessern und auf den Spielstättenwechsel vorzubereiten. „Normalerweise plane ich im Detail immer nur für die nächste Saison. Aber durch den Umzug ins Radstadion habe ich vor dieser Saison eine Zweijahresperspektive rausgegeben“, sagt Jimmy Cizek, der Trainer der DSHS Snowtrex. „Durch das Radstadion bekommen wir einfach eine ganz andere Perspektive. Wir fangen jedenfalls schon jetzt damit an zu überlegen, wie man sich

künftig organisatorisch weiterentwickelt.“ Alle Beteiligten gebe der geplante Umzug deshalb einen noch stärkeren Antrieb sich weiter zu entwickeln. „Wir verfügen jetzt nicht über eine optimale Situation, da unsere aktuelle Halle saniert wird und wir sie eben nicht ständig nutzen können“, beschreibt Cizek die aktuellen Bedingungen seiner Mannschaft. „Auch deshalb freuen wir uns sehr darüber, künftig im Radstadion spielen zu können.“

Ein konkretes Datum, wann denn ein Erstligaufstieg gelingen könne, habe aber auch er nicht parat. Dafür sei man in einigen Bereichen noch zu weit von einer Bundesligazugehörigkeit entfernt. „Die Halle alleine reicht uns nicht. Wir müssen auch sehen, dass wir uns strukturell verbessern. Durch das Radstadion haben wir nun aber genau diese Perspektive, die es uns ermöglicht, einen solchen Plan zu entwickeln“, sagt Cizek, der zudem betont: „Köln zeigt dadurch auch, dass man eine Sportstadt ist.“



RheinStars-Geschäftsführer Stephan Baeck freut sich über die Fortschritte beim Bau des Radstadions. Foto: Büge

Sonnenfinsternis: Uni lädt zur langen Nacht der Astronomie ein

Köln. Im Rahmen der bundesweiten Langen Nacht der Astronomie am 12. August beteiligt sich das Institut für Astrophysik der Universität zu Köln gemeinsam mit der Volkssternwarte Köln mit einem Mitmach- und Beobachtungsprogramm. Wenn sich am Abend der Mond teilweise vor die Sonne schiebt, haben Astronomiebegeisterte die Gelegenheit, das Phänomen live mitzuerleben, in der Volkssternwarte Köln (Schiller-Gymnasium, Nikolausstraße 55, 50937 Köln). Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Am frühen Abend können Interessierte die partielle Sonnenfinsternis an verschiedenen Teleskopen beobachten und dabei unterschiedliche Beobachtungsmethoden kennenlernen. Sollte das Wetter in Köln nicht mitspielen, ermöglichen Live-Übertragungen von Teleskopen mit freier Sicht dennoch

die Beobachtung des Himmelsereignisses.

Darüber hinaus vermittelt das Programm aktuelle Forschung aus der Astrophysik auf anschauliche Weise. Interessierte können mithilfe von Virtual-Reality-Technik das gerade im Aufbau befindliche CCAT-Teleskop in Chile erkunden, selbst einfache Spektrometer bauen und in interaktiven Experimenten erfahren, welche Informationen sich aus dem Licht von Sternen und Galaxien gewinnen lassen.

Neben dem Institut für Astrophysik beteiligt sich der Exzellenzcluster DYNAVERSE an der Finanzierung des Events. Die Lange Nacht der Astronomie findet 2026 bereits zum dritten Mal bundesweit statt. Zahlreiche Sternwarten, Planetarien, Forschungseinrichtungen und Universitäten öffnen an diesem Abend ihre Türen, um Menschen für Astronomie und Weltraumforschung zu begeistern.



Die partielle Sonnenfinsternis 2025 konnte von der Volkssternwarte aus beobachtet werden. Foto: Weiser

Beide Arme nach Sturz im Supermarkt gebrochen



Mit dem kuriosen Fall beschäftigte sich das Kölner Landgericht. Foto: Ralf Krieger

VON HENDRIK PUSCH

Köln. Der Einsatz von Transporthilfen gehört zum betrieblichen Alltag in Supermärkten. Wenn die Mitarbeiter auch während der Öffnungszeiten die Waren in den Regalen nachfüllen, nutzen sie regelmäßig Palettenhubwagen. Doch welche rechtlichen Grenzen sind dem Betreiber eines Lebensmittelgeschäfts gesetzt, wenn ein Kunde über ein solches Transportmittel stürzt und erheblich zu Schaden kommt? Mit dieser Frage hat sich nun das Landgericht

Köln befasst. Eine Kundin hatte auf Schmerzensgeld geklagt – weil sie sich die Arme gebrochen hatte.

Die verletzte Kundin stützte ihre Klage nach Angaben des Landgerichts darauf, dass sie über den Zinken eines dieser Hubwagen gestolpert sei. Und zwar, nachdem sie mit einer Mitarbeiterin des Supermarktes gesprochen und Ware in ein Regal zurücklegen wollte.

Beim Umdrehen im Gangbereich sei es dann zu dem schmerzhaften Geschehen gekommen. „Bei dem Versuch, sich

abzufangen, habe sie sich beide Arme gebrochen“, trug die Klägerin im Verfahren vor. Der Vorwurf: Den leeren Hubwagen habe eine weitere Mitarbeiterin des Marktes gezogen – ohne die Klägerin zu warnen.

Die Zinken seien vollständig abgesenkt gewesen, so dass sie sich nur wenige Zentimeter über dem dunklen Boden befunden hätten, hatte die Kundin angegeben. Sie bemängelte, dass der Bereich nicht abgesperrt gewesen sei. Die Frau war der Ansicht, „dass eine atypische und erhebliche Stolper- und Sturzgefahr“

vorgelegen habe. Der Supermarkt habe entsprechende Vorkehrungen treffen müssen, um die Kunden zu schützen – etwa das Freihalten der Laufwege, Absperren, Einweiser oder optische und akustische Warnungen. Dieser Argumentation folgte das Landgericht letztlich nicht.

Zwar seien Palettenhubwagen, wie sie in Supermärkten zum Nachfüllen von Warenbeständen üblicherweise benutzt werden, sperrig und nicht einfach zu handhaben und zu lenken, so das Gericht. Auch würden solche Geräte tatsächlich

die Gefahr bergen, dass Kunden dadurch Verletzungen erleiden können, wenn sie angefahren würden. „Diesen Gefahren könne in erster Linie durch eine vorsichtige, besonders umsichtige Bedienung der Hubwagen durch das Personal begegnet werden“, stellte das Gericht fest. Die Mitarbeiter müssten allerdings auch Rücksicht auf die Kunden nehmen.

Nach der Beweisaufnahme, in der die Kundin angehört und die Mitarbeiterin vernommen wurde, sah das Gericht die Schuld für den Unfall jedoch nicht auf-

seiten des Supermarktes. Nach Überzeugung des Gerichts war die Kundin nicht deshalb gestürzt, weil sich die Mitarbeiterin mit dem Hubwagen zu schnell oder unbemerkt genähert und sie angefahren hätte. Vielmehr beruhte der Sturz der Kundin darauf, dass sie infolge ihrer Rückwärtsbewegung gegen die untere Kante des Hubwagens gestoßen und dadurch zu Fall gekommen sei, heißt es im Urteil der 7. Zivilkammer.

Das Gericht stufte das generelle Risiko, im Supermarkt über einen Hubwagen zu stolpern, als gering ein. Spezielle Schutzvorkehrungen seien daher nicht veranlasst. Ein solches Gerät sei für Kunden grundsätzlich nicht zu übersehen. Selbst wenn sie in Geschäftslokalen durch vielfältige Eindrücke abgelenkt würden, müssten Kunden mit Behinderungen auf der Verkaufsfläche rechnen – etwa durch andere Kunden, Kinderwagen, Einkaufswagen oder Kisten. Auch sei es üblich, dass Hubwagen zum Auffüllen von Waren während der Öffnungszeiten durch den Verkaufsraum gezogen würden.

Nach Auffassung des Gerichts muss ein Supermarkt nicht vor jeder denkbaren Selbstgefährdung schützen. Entscheidend sei, welche Sicherungsmaßnahmen ein umsichtiger und verständiger Kunde unter den konkreten Umständen erwarten dürfe. Deutlich stellte das Gericht fest: „Ein verständiger Besucher eines Supermarktes bewegt sich im eigenen Interesse nicht rückwärts von einem Regal in den Gang zurück, ohne sich vorher umzuschauen.“ Das Fazit: Die Kundin hätte die Sturzgefahr erkennen und vermeiden können. Die Klage der Frau wurde daher vollumfänglich abgewiesen (Aktenzeichen: 7 O 33/26).

THEATERABO im Bezirksrathaus Porz 2026/2027

Komödie mit Franziska Traub u. a.
 Sa., 12. September 2026, 20 Uhr

Musikalische Komödie von Murat Yeginer
 Fr., 9. Oktober 2026, 20 Uhr

Komödie mit Eva Habermann u. a.
 Sa., 12. Dezember 2026, 20 Uhr

Komödie mit Simone Rethel u. a.
 Sa., 20. Februar 2027, 20 Uhr

Yes, we camp ...
 Komödie von/mit René Heinersdorff
 Sa., 24. April 2027, 20 Uhr

www.rathausaal-porz.de
 alle Karten unter:
 kölnticket 0221 2801 & westticket boomticket 2801
T: 0221 221 - 97333

Bekanntschaften
Auch online unter Kleinanzeigenmarkt-Rheinland.de



Ihre Anzeigen auch online!

Der Online-Marktplatz
kleinanzeigenmarkt
- Rheinland.de

Wat es en Schwaadlappe?

Kölsch-Lektion!
Jede Woche hier
im Blatt. Ömesöns!

EXPRESS
Die Woche

aktuell und regional

Rheinische Anzeigenblätter.de

Du & Ich HERZ AN HERZ

SIE sucht

Anja, 59 J., selbst. Geschäftsfrau, warmerherzig & einflussreich, eine tolle Frau, nach der sich viele Männer umdrehen, sie liebt Spaziergänge mit ihrem Hund, Wandern, Radfahren, Wellness, ich möchte wieder das Glück im Herzen spüren! Hast du Lust auf gemeinsame Unternehmungen, ehrliche Gefühle, zu spüren „Ich werde geliebt“? Bekomme ich eine Chance auf ein neues Glück, eine neue Liebe - mit dir? Melde dich über: (5522)171229)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Uschi, 62 J., liebe Hausfrau, eine herzengute, anspruchsvolle Witwe, vollbusige Figur. Das Leben ist schön - aber es ist schwer, nach einem Schicksalsschlag alleine zu sein! Wenn ich ehrlich bin, fehlt mir eine Schulter zum anlehnen, ein lieber Partner, dem ich abends von meinem Tag erzählen kann. Ich gehe gerne mal in die Sauna, liebe gemütliche Abende zu Hause, wir könnten etwas leckeres grillen, dabei viel lachen, reden, uns küssen, behutsam Liebe spüren. Rufen Sie an über: (5522)171121)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Kolja, 64 J., Betriebswirtin i.R., attraktive Witwe mit schlanker Figur, positiver Lebenseinstellung, sie reist gerne, liebt Musik, Konzerte, tanzt gerne, ist offen für vieles. Wenn ich mir etwas für mein Leben wünschen dürfte, dann wären Sie es - ein netter, sportlicher Partner, der mit mir das Leben teilen möchte. Auch die kleinsten Dinge im Alltag machen zu zweit einfach mehr Freude - und ich fände es wunderschön, den kommenden Herbst vielleicht schon mit Ihnen gemeinsam zu erleben. Melden Sie sich über: (5522)171343)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Inge, 68 J., Altenpflegerin i.R., eine unkomplizierte, nette, gepflegte Witwe, die man sofort in sein Herz schließt, sie schätzt ein gemütliches Zuhause, reist & kocht gerne. Ich möchte mich so gerne wieder um einen netten Herren kümmern, möchte mich wieder an den kleinen Dingen im Leben als Paar erfreuen - und suche Sie, den natürlichen Mann, der einfach lieb zu mir ist - und den ich auch lieb haben kann. Melden Sie sich über: (5522)168989)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Simone, 69 J., Ärztin i.R., eine wirklich supernette, positive & aktive Witwe, weitestgehend sozial eingestellt, sie spielt aktiv Tennis. Sind Sie der Mann, mit dem ich mein Leben, meine Gedanken, alle schönen Momente (und davon gibt es viele im Leben) teilen kann? Mir fehlen Zweisamkeit & Liebe! Ausflüge zu zweit, Reisen, Essen gehen, Theater besuchen, aber auch ein gemütliches Heim schätzen - das wäre schön! Melden Sie sich über: (5522)171151)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Sigrid, 71 J., Geschäftsführerin i.R., eine tolle, attraktive Witwe, sehr herzliches Wesen, ein Harmoniemenschen, sie ist reisefreudig, geht ins Theater. Liebe ist doch etwas kostbares - leider merkt man es oft erst, wenn man alleine ist! - und auch ein etwas älteres Herz kann sich noch mal verlieben! Lieber gemeinsam statt einsam - sind Sie der rhesa-vollste, gebildete Herr, der gerne reist, naturverbunden ist, der ehrliche Glück & Liebe sucht? Ich kann mir auch ein Zusammenwohnen vorstellen. Melden Sie sich über: (5522)169080)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Ursula, 73 J., Köchin mit Herz, eine wirklich nette Witwe, warmerherzig, liebt eine gute Hausfrau. Ich möchte gerne meine Einsamkeit gegen eine fröhliche, liebevolle Partnerschaft eintauschen! Ich mag die Natur, Musik, lese, fahre Rad, liebe ein gepflegtes, gemütliches Zuhause, in dem Harmonie wohnt. Ich kann für Sie kochen, den Haushalt führen und Sie liebevoll umsorgen! Gerne komme ich in den nächsten Tagen zu Besuch. Melden Sie sich über: (5522)151378)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Gisela, 75 J., Verwalt.-Angestellte i.R., sympathisch, ganz natürlich, sie reist gerne, besucht gerne Musicals, unternimmt Spaziergänge, kocht gerne und ihre Freunde bezeichnen sie als sehr positiven, fröhlichen Menschen. Ich liebe gerne - muss aber sagen, dass es trotzdem Momente der Einsamkeit in meinem Leben gibt - und das möchte ich ändern. Mit einem netten Partner wieder lachen, erzählen, Freude im Herzen spüren, reisen, sich endlich wieder rundum glücklich & geliebt fühlen - auf Wunsch wäre bei Liebe auch ein Zusammenleben möglich! Melden Sie sich über: (5522)169430)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Eva-Maria, Mitte 60, Architektin i.R., eine attraktive und wesentlich jünger aussehende Witwe mit schlanker Figur, warmerherzig, einflussreich & ausgeglichen, in ihren Interessen zählen Reisen, Konzerte, Theater, sie schwimmt gerne. Ich bin kein Mensch, der gerne alleine ist. Deshalb suche ich auf diesem Wege einen kultivierten, netten Partner mit Niveau und Stil, der mit mir alle schönen Dinge des Lebens teilen und genießen möchte. Ich suche einen Herrn mit Herz & Verstand, der wie ich auch noch mal Glück, Liebe, Zweisamkeit & Harmonie spüren möchte. Melden Sie sich über: (5522)171313)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Mechthild, 77 J., Arzthelferin i.R., eine sehr herzliche Witwe, gepflegt, sehr einflussreich, völlig altengestimmt, sucht auf diesem Wege ein Glück im dritten Lebensabschnitt. Partnerschaft bedeutet, füreinander in guten wie in schlechten Zeiten da zu sein, gemeinsam zu lachen, aber auch zusammen mal stiller zu sein, den anderen so zu nehmen, wie er ist. Ich vermisse Zweisamkeit in meinem Leben, möchte gerne Ihren Alltag mit meiner Fröhlichkeit erhellen. Mit Ihnen Pläne für die Zukunft schmieden. Ich bin naturverbunden, lese gerne, liebe schöne Spaziergänge - ich würde mich auf ein erstes Treffen und ein behutsames Kennenlernen freuen! Ich bin bei Liebe nicht ortsgelunden! Melden Sie sich über: (5522)171393)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

ER sucht

Thomas, 62 J., Ingenieur, gut aussehend, humorvoll, sehr sportlich, romantisch. Ich bin ein sehr offener Mensch, mag Sport (Ski, Tennis, Fitness, wandern, Joggen), bin naturverbunden, kochaffin und kulinarisch interessiert - und zu all dem fehlt du mir. Was hältst du von der Idee, zu zweit kunterbunte Pläne zu schmieden, ein paar Tage zu verreisen, sich mit allen Fasern des Herzens behutsam zu verlieben - und das für immer? Melde dich über: (5522)161549)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Rolf, 67 J., Golfspieler, sympathisch, gut aussehend, 1,79 m, mit herzlichem Lachen, optimistisch. Mit Mitte 60 ist man zwar nicht mehr ganz jung, aber noch nicht zu alt, um sich noch mal zu verlieben. Das Leben bietet so viel schönes, was man zu zweit noch viele Jahre genießen kann. Ich bin ein im Herzen fröhlicher Mensch, sportlich, reise gerne und wünsche mir eine Partnerin, die dies alles und noch viel mehr mit mir teilt. Melde dich über: (5522)163077)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Norbert, 70 J., Masch.-Baumeister i.R., mit viel Sonne im Herzen, 1,78 m, ein gepflegter, optimistischer Mann, er liebt Spaziergänge mit seinem Hund, fotografiert gerne. Der Meeresmeister sagt: „1 + 2 = 1“! Möchten Sie auch gerne wieder zu zweit etwas unternehmen, einen Partner haben, der unternehmungslustig & ehrlich ist, gute Gespräche macht, offen für Neues ist? Melden Sie sich über: (5522)171019)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Herbert, 71 J., ganz lieber Witwer, ein Mann mit Herzensbildung, er wandert, fährt Rad, reist gerne, ist handwerklich geschickt. Liebe geht durch den Magen - darf ich Sie etwas leckeres kochen? Hätten Sie auch gerne wieder einen Partner? Ich wäre auch zu zweit glücklicher, wünsche mir Zweisamkeit, viele Unternehmungen, dieses wunderschöne „wir-Gefühl“, möchte mit Ihnen ganz viele Glücksmomente erleben, das Leben genießen. Melden Sie sich über: (5522)171009)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Christian, 73 J., selbst. Unternehmer, ein sehr herzlicher, humoriger Witwer, 1,84 m, gepflegt. Gemeinsam lachen, träumen und Pläne schmieden - das wünsche ich mir! Ich habe Interesse an Reisen, Kultur, tanze & wandere gerne, bin handwerklich recht geschickt, suche eine natürliche, fröhliche Partnerin, die eine ehrliche Partnerschaft vermisst, in der viel gelacht, geredet, unternommen wird, in der das Glück zu Hause ist. Harmonie & Ehrlichkeit schätze ich sehr! Rufen Sie an über: (5522)168673)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Axel, 75 J., gepflegter Senior, liebenswerter, freundlicher Witwer. Auch wenn man wie ich alleine ist, finde ich, dass man auch dann noch mal auf ein neues Glück hoffen darf. Vermisse ich Glück, Harmonie & Liebe in Ihrem Leben? Dann haben wir schon etwas gemeinsam. Ich interessiere mich für Musik, gehe gerne Essen, suche eine Partnerin für einen hoffentlich noch langen, gemeinsamen, glücklichen, fröhlichen Lebensweg. Rufen Sie an über: (5522)171280)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Hartmut, 77 J., Handwerker i.R., einflussreicher Witwer, aufgeschlossen, mit einem großen Herzen, er reist gerne, fährt mit dem Rad, lebt die Natur & den Garten, ist liebenswürdig. Wissen Sie, was ich hoffe? Dass wir durch diese Anzeige unser gemeinsames Glück finden! Ich suche eine Partnerin für ein harmonisches Zusammensein, gemeinsame Ausflüge, die aber auch die häusliche Gemütlichkeit schätzt, die noch mal echte, aufrichtige Beziehung finden möchte. Rufen Sie an über: (5522)170301)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Armin, 80 J., Beamter i.R.,</

online unter **YOURJOB.de** Stellenmarkt

Arbeits-
gesuche

Biete Gartenarbeiten, Zaunbau & Baumfällung. Preiswert, schnell. Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-59104804

Erfahrene, zuverlässige, mittelmäßige Reinigungskraft sucht Tätigkeit im Büro/Praxis, Haushalt aber auch ☎ 0174-5180164

Fensterputzer sucht Arbeit im Haushalt. ☎ 0163-8846553

Maler und Bodenleger, sauber, günstig, auch Fliesen- u. Putzarbeiten. ☎ 0151-25974042

Malermeister/rin kurzfristig Privat Eigenes Gerüst 0157-56070281

Polin mit Gewerbeschein sucht Putzstelle, auch einmalig. 0179-9723302

Renovierungsarbeiten preiswert! Malerarbeiten Streichen, Trockenbau, etc. ☎ 0172-1438730

Zuverlässige Frau mit Erfahrung sucht Putzstelle, seriös. ☎ 0151-25397690

Arbeits-
angebote

Handwerker, Innenverputz, Trockenbau, Fliesen, Laminat, Tapezieren, Streichen ☎ 0157-53841909

Hausmeisterteam sucht Verstärkung für Treppenhauseinigung, Büoreinigung, Führerschein Voraussetzung. in fo@schneider-dienstleistungen.eu ☎ 0177-8658556

Hausmeisterteam sucht Verstärkung zur Pflege von Außenanlagen Helfer (Gärtner), Führerschein Voraussetzung. in fo@schneider-dienstleistungen.eu, ☎ 0177-8658556

Wir suchen Unterstützung bei Arbeiten im Haushalt und Garten auf **Minijob** - Basis. ☎ 0178-1684394

GEBAÜDEREINIGUNG
Meisterbetrieb

Wir wachsen weiter und suchen **Reinigungskräfte m/w/d** für ein Objekt im **Köln** **Rheinahafen**. AZ. Montag bis Freitag von 17:00 - 18:30h Ein Parkplatz und eine Parkkarte für das Parkhaus werden gestellt. Sowie für ein Objekt auf der **Luxemburger Str.** gegenüber vom Amtsgericht AZ: Montag/Mittwoch/Freitag von 05:00 - 07:30h Bitte melden Sie sich bei der FPS-Gebäudereinigung-Meisterbetrieb unter ☎ 0151-12381364

Zuverlässige Putzhilfe, deutschsprechend, Porz-Westhoven, 1 x wöchentlich für 3 Stunden, privat, ☎ 0162-3229200 ab Montag

Stellen-
angebote

Berater (m/w/d) im Bereich Flirt & Erotik gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten, Home Office möglich. Tel. 0221-964464228

REWE

Kassierer/in, Ladenkraft/in (m/w/d) für Obst & Gemüseabteilung sowie die Getränkeabteilung in Voll- und Teilzeit und Minijob für unseren Markt in Köln- Rorenkirchen. Die Arbeitszeiten finden im Rahmen der regulären Öffnungszeiten (auch am Wochenende) statt. Gerne auch Quereinsteiger!! NEUGIERIG? Wenn Sie sich angesprochen fühlen, schicken Sie uns am besten noch heute Ihre Bewerbung unter Angabe des vollständigen Namens und der Telefonnummer. Wir freuen uns auf Sie. Rewe Ista z.Hd Herr Freytag Hauptstr.128 50996 Tel: 0221-935883 Fax 0221-9358859 Mail: ro.denkirchen@rewe-istas.de

Köbes von Oktober bis Februar gesucht. Voll- / Teilzeit. Bewerbung an, ☎ 0221-8001900 oder: info@bierhaus-salzgass.de
Staplerfahrer/Lagerist für gut bezahlte Dauerstellungen gesucht AGILIS-Zeitarbeit GmbH ☎ 0221-202438920

DICON

Wir stellen ein:

- Produktionshelfer
- Gabelstaplerfahrer
- Metallbauer

DICON GmbH, Troisdorf ☎ 02241-70777

aktuell und regional

Rheinische Anzeigenblätter.de

Ihre Anzeigen auch online!

Ein Angebot von: **Anzeigenblätter.de**

KFD Büttgen GmbH sucht ab sofort

– Fahrer m/w/d in Vollzeit

Personenbeförderungsschein erforderlich. Einsatzort Leverkusen und Kölner Norden, dortiger Wohnort von Vorteil

Bitte melden unter:

Mobil: 0221-79108874 • info@kfd-buettgen.de

Büromanagement & Vereinsverwaltung
(19,5 Std./Woche) ab sofort
Benedikt Labre e.V.-OASE

Unser gemeinnütziger Verein sucht ein echtes **Organisations**talent, das Lust hat, Verantwortung zu übernehmen und unsere Vereinsarbeit aktiv mitzugestalten.

Deine Aufgaben:

- ✦ Büro- & Verwaltungsaufgaben
- ✦ Adress- & Datenbankpflege
- ✦ MS Office + gern DATEV-Erfahrung
- ✦ Schnittstelle zum Steuerberater & Vorstand
- ✦ Kassenführung & Verwaltung von Klientengeldern
- ✦ Förderanträge & Spendengelder
- ✦ Unterstützung in Projekten & Immobilienverwaltung

Du passt zu uns, wenn du...

- ✓ kommunikativ, flexibel & lösungsorientiert bist
- ✓ selbstständig arbeiten kannst
- ✓ Erfahrung im Büromanagement hast
- ✓ Freude an Vereinsarbeit mitbringst

Wir bieten:

- ✦ Sinnvolle Tätigkeit in einem gemeinnützigen Umfeld
- ✦ Wir zahlen nach TVöD, VKA 6
- ✦ Weiterbildungsangebote

Interesse?

Dann melde dich bei uns!

Bewerbungsfrist 31.08.2026

vorstand@oase-koeln.de

Wir freuen uns auf
deine Bewerbung ♥



Flexibel? Belastbar? Motorisiert?

Wir benötigen Ihre Unterstützung bei der Zustellung unserer Zeitung! Aktuell suchen wir verstärkt **Springer** (m/w/d), die uns auf **Mini-Job-Basis** oder in **Festanstellung** (Teilzeit) flexibel unterstützen, wo immer es zu personellen Engpässen kommt. Voraussetzungen: Sie sind volljährig, körperlich belastbar und verfügen über einen eigenen PKW. **Bewerben Sie sich jetzt!**

☎ 02203 1883 99 ☎ 0175 999 44 00

bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Unsere Zeitung zustellen!

Wer mindestens 13 Jahre alt ist und am Wochenende wenige Stunden Zeit hat, kann sich bei uns über einen flexiblen Zuverdienst freuen.

EXPRESS die Woche

Freie Stellen in Ihrer Nähe:

☎ 02203 1883 99 ☎ 0175 999 44 00

bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Endlich neue Balkone für Colonia-Hochhaus. Aber:

Denkmal-Schutz in Gefahr



Der millionenschwere Austausch der Balkone am einst höchsten Wohnhaus Deutschlands am Kölner Rheinufer hat nach Jahren voller Diskussionen und Verzögerungen im Juli begonnen. Die sogenannten Mastkletterbühnen am Colonia-Hochhaus sind von außen gut zu sehen, die Bauarbeiten beginnen in den oberen Etagen und setzen sich nach unten fort.

VON MATTHIAS HENDORF

Köln. Bis 2029 sollen alle alten Balkonbrüstungen aus Waschbeton an dem 147 Meter hohen Hochhaus zwischen Zoo- und Mülheimer Brücke ausgetauscht sein. Weil das Gebäude in Riehl mal der Axa-Versicherung gehörte und der Schriftzug an der Gebäudespitze zu sehen ist, nennen es viele Axa-Hochhaus.

In Köln ist nur der Köln-Turm, das Bürohochhaus im Mediapark, mit 148,50 Metern etwas höher, wenn man Kirchtürme oder Sendemasten nicht einrechnet. Würde man alle Balkonbrüstungen aneinanderreihen, wären sie laut Michael Petr, Geschäftsführer der zuständigen WEG-Hausverwaltung, fünf Kilometer lang.

Ob das Colonia-Haus nach dem Austausch der Waschbetonbrüstungen gegen bedruckte Glasbrüstungen weiter unter Denkmalschutz steht, entscheidet sich erst nach der Fertigstellung.

Der zuständige Stadtkonservator Thomas Werner hatte angekündigt: „Inwieweit das charakteristische Erscheinungsbild des Hochhauses nach der Sanierung noch erhalten ist, können wir erst nach Fertigstellung der Arbeiten fachlich beurteilen. Sollte dies nicht der Fall sein, ist das Denkmal untergegangen und muss aus der Denkmalliste ausgetragen werden.“ Laut seiner Aussage wäre das ein herber Verlust, weil das Hochhaus das Kölner Stadtbild und das nördliche Rheinpanorama bereichert.

Es geht bei dem Austausch um viel Geld für die Eigentümer der 352 Wohnungen, in denen rund 1000 Menschen leben: Der Austausch wird laut Petr etwas teurer werden als die zunächst angenommenen 26,7 Millionen Euro. Petr nannte keine Summe, begründete den Anstieg aber mit dem Tausch der Baulogistikfirma und der dadurch entstandenen Verzögerung. Die beiden großen Baukräne auf dem Dach stehen dort seit 2023, der Austausch der Balkone sollte viel früher starten.

Zuletzt hatte Petr mit Kosten von 950 Euro je Quadratmeter gerechnet. Da die Ein- bis Vierzimmer-Wohnungen zwischen 35 und 118 Quadratmeter groß sind, müssen Eigentümer zwischen 33.250 und 112.100 Euro zahlen – sofern sie nicht mehrere Wohnungen besitzen. In 60 Prozent der Wohnungen leben die Eigentümer, 40 Prozent sind vermietet. Die

Eigentümer zahlen seit Jahren in eine Umlage für das Vorhaben ein.

Hört man sich vor Ort um, sagt ein Eigentümer, der anonym bleiben möchte: „Ich bin froh, dass es endlich losgeht. Ich glaube, dass es wunderschön wird.“ Seiner Aussage nach hat er die Wohnung vor zwei Jahren gekauft, die Umlage für den Balkonaustausch übernommen.

In der Vergangenheit hatte ein langjähriger Bewohner dem KStA zum immer wieder verschobenen Start gesagt: „Wäre das früher passiert, wäre es deutlich günstiger gewesen. Es war ein ziemliches Hin und Her.“ Und eine langjährige Bewohnerin hatte schon 2019 gesagt: „Das ist eine unendliche Geschichte und hätte längst gemacht werden müssen. Es wird doch immer teurer.“ Damals war noch die Rede von 20 Millionen Euro.

Wie mehrfach berichtet, hatten schon zwölf Jahre nach der Fertigstellung im Jahr 1973 die ersten Bewohner ihre Balkone mit Zugklammern gesichert. Beim Bau hatten die Planer die Windstärke unterschätzt: Wasser und Sauerstoff drangen in die entstehende Fuge ein und zerstörten die Verankerung, kleinere Brocken fielen in die Tiefe, es brauchte auch Sicherheitsnetze. Über Jahre tüftelten die Eigentümer und die Hausverwaltung an einer Lösung, wie alle Balkonbrüstungen ausgetauscht werden könnten.

Am 21. Januar 2013 schrieb der „Kölner Stadt-Anzeiger“: „Balkonstreit entzweit die Hochhaus-Bewohner.“ Viele befürchteten angesichts der damals geschätzten Kosten von insgesamt 17 Millionen Euro, sich die Balkonsanierung nicht leisten zu können. Zwei Jahre später verkomplizierte eine Entscheidung der Stadt das Problem: Sie stellte das Hochhaus unter Denkmalschutz. Das galt es fortan ebenfalls zu beachten.

Am Ende entschieden sich die Eigentümer in Absprache mit Stadtkonservator Thomas Werner für eine Lösung mit bedrucktem Glas. In Verkaufsanzeigen für Wohnungen war die Rede davon, „die bestehende Beton-Balkonbrüstung durch eine Leichtbaukonstruktion mit eingespanntem Glas zu ersetzen“.

Die Lösung soll die Windkräfte besser verteilen. Optisch handelt es sich um bedrucktes Glas, dessen Aussehen dem bisher verwendeten Waschbeton nahekommen soll. Eine Mieterin, die anonym bleiben möchte, sagt: „Ich halte das neue Aussehen für okay und würde mir wünschen, dass der Denkmalschutz bleibt.“

Für die Bewohnerinnen und Bewohner bedeuten die Arbeiten: Ihre Fenster sind abgedeckt, Fliesen werden ausgetauscht, Malerarbeiten durchgeführt. Und die Arbeiter sägen die Balkonbrüstungen ab, bringen die neuen Exemplare an. Auf der Ostseite laufen die Arbeiten, im Westen beginnen sie im Oktober. Ein Testlauf hatte im Mai und Juni stattgefunden.

Foto: Thilo Schmülsen



So sehen die neuen Brüstungen aus.

Foto: WEG

Reisemarkt

Reise und Erholung

Erholen und entspannen im Haus Fernblick, Westerwald. Parterrezimmer, ebene Wanderwege, Ferienhaus mit Halbpension buchbar, 7 Tage 375,- €, Haustürabholung. www.pension-meutsch.de ☎ 02688-8365

Westerwald

Holzferienhaus, 70 m², rollstuhlgeeignet, Abholung, ☎ 02688-8365

aktuell und regional

Rheinische Anzeigenblätter.de

Ein Angebot von: **Anzeigenblätter.de**

Ihre Anzeigen auch online!

kleinanzeigenmarkt-rheinland.de

EXPRESS die Woche IMPRESSUM

Wochenzeitung für die Stadt Köln mit 11 Teillausgaben

Verlag: Kölner Anzeigenblatt GmbH & Co. KG August-Horch-Str. 10, 51149 Köln Geschäftsführung: Udo Waldauf

Mediaverkauf: MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien) Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln Team Regional, Tel.: (0221) 224 2708 (Mo – Fr, 9 – 14 Uhr) mediaservice.dispo@kstamedien.de Verantwortlich für den Anzeigenteil: Oliver Siegert, wohnhaft in Köln Gültige Preisliste Nr. 5 ab KW 01/2026

Redaktion: MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien), Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln, Tel.: (0221) 224 2240 Alexander Kuffner (Leitung und ViSdP, wohnhaft in Niederkassel) Holger Bienert Alexander Büge Serkan Gürlük

Zustellung/Vertrieb: Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG, August-Horch-Str. 10, 51149 Köln www.rdw-koeln.de

Druckauflage: 526.643 Exemplare
Verteilte Auflage: 493.784 Exemplare
Kostenlose Verteilung an die Haushalte in Köln.

Druck: RZ Druckhaus Mittelrheinstraße 2, 56072 Koblenz
Für die Herstellung dieser Zeitung wird Recyclingpapier verwendet.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.

Redaktionschluss: Dienstags, 13 Uhr
Anzeigenschluss: Dienstags, 13 Uhr (wenn nicht abweichend auf der Titelseite vermerkt)

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an zustellverbot@rdw-koeln.de und bringen Sie bitte einen Aufkleber mit dem Hinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten an.

Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de
Diese Zeitung wird unter Verwendung von Google-Fonts hergestellt.

BVDA
Bundesverband kostenloser Wochenzeitungen

Flusswasser-Pumpe soll die größte ihrer Art auf dem europäischen Kontinent werden

Köln pumpt sich Wärme vom Rhein



Blick auf den Niehler Hafen. Dort baut die Rheinenergie Europas größte Flusswasser-Wärmepumpe. Foto: Weiser

verbessert werden, jedes Jahr sollen mindestens 100.000 Tonnen Treibhausgase eingespart werden. Allerdings wird die Wärmepumpe nicht durchgängig in Betrieb sein, sondern nur dann, wenn der benötigte Strom günstig zu haben ist - etwa im Frühjahr oder Sommer, wenn Photovoltaik-Anlagen viel Energie erzeugen. Im Winter hingegen, wenn bei der „Dunkelflaute“ wenig Solar- und Windenergie erzeugt wird und die Strompreise hoch sind, dürfte die Wärmepumpe eher wenig genutzt werden.

Direkt daneben betreibt Rheinenergie zwei Kraftwerke für fossile Energieträger: Die Gas- und Dampfturbinen-Anlagen sollen aushelfen, wenn sich der Betrieb der Großwärmepumpe nicht lohnt. Der Wechselbetrieb dämpfe die Erzeugungskosten für Fernwärme und somit auch die Endpreise für Kunden, erklärt das Energieunternehmen.

Flusswasser-Wärmepumpen spielen in Deutschland nur eine Nebenrolle, ihnen wird aber großes Potenzial beigegeben. Bereits im Einsatz sind Flusswasser-Wärmepumpen laut dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) etwa in Mannheim, Berlin, Bremen, Rosenheim und Gießen und Lemgo, am Bodensee ist eine größere Anlage geplant. „Flusstermie kann lokal und regional erhebliche Beiträge leisten - insbesondere in Städten mit großen Flüssen und ausgebauten Wärmenetzen.“

Umweltschützer weisen aber immer wieder auf Risiken hin. Die Anlagen könnten zwar einen wichtigen Beitrag zu klimafreundlicher Wärmeversorgung leisten, heißt es vom Naturschutzbund Deutschland (Nabu). Aber: „Die Nutzung von Flüssen zur Wärmegewinnung darf nicht zulasten ohnehin geschwächter Gewässerökosysteme gehen.“ Dem Fluss werde Wärme entzogen und kühleres Wasser zurückgeleitet. „Schon vergleichsweise geringe Veränderungen der Wassertemperatur können Auswirkungen auf Tiere, Pflanzen und ökologische Prozesse haben“, warnt Nabu-Sprecher Julian Bethke.

STEUERBERATUNG BUCHHALTUNG

TAX-JUR Fahr-E.M.B.G.E.N.B.R.O.I.C.H
F & E Rechtsanwalt UG (haftungsbeschränkt)

WIR MACHEN DAS FÜR SIE!



Im Alters- und Krankheitsfall auch Hausbesuche möglich.

- Jahresabschlüsse
- Lohn- & Finanzbuchhaltung
- Gewinnberechnung
- Betriebsprüfungen
- Erbschaftsteuerrecht
- Land- und Forstwirtschaft
- Einspruchsverfahren
- Internationales Steuerrecht
- Steuerfahndungsfälle
- Steuerstraßverfahren
- Finanzgerichtsverfahren
- Vollstreckungsverfahren
- Haftfälle u.v.m.



Sie erhalten von uns eine persönliche Beratung.

WIR VERTRETEN IHRE INTERESSEN!

Ansprechpartnerin: Anke Schmidt • kontakt@embgenbroich-ug.de

☎ 0800 - 77 40 100 (kostenlos)

50670 Köln • Im Mediapark 8 • www.embgenbroich-steuerberater.de

Köln hat dem Rhein einiges zu verdanken. Der Fluss ermöglicht Handel per Schiff und damit auch Wohlstand, das Stapelrecht war einst eine bequeme, typisch kölsche Art Geld zu verdienen, die Industrie wird mit Rohstoffen versorgt und für den Tourismusstandort ist der Fluss auch hilfreich, inklusive Bootsfahrt mit Blick auf den Dom. Bald könnte die Stadt von einem weiteren Vorteil profitieren: In bis zu 50.000 Haushalten könnte es muckelig warm werden und das Duschwasser angenehm heiß - dank des Rheins.

Köln. Ermöglichen soll das eine sogenannte Flusswasser-Wärmepumpe, die mit einer Leistung von 150 Megawatt Europas größte Anlage ihrer

Art werden soll. Das Unternehmen Rheinenergie zieht dafür Wasser aus dem Niehler Hafenbecken und leitet es zurück in den Fluss. Dann ist das Wasser zwar „völlig unverändert“, wie der Betreiber betont, aber zwei bis vier Grad kälter.

Die Wärme wird dem Wasser entzogen, um sie in das Fernwärme-Netz einzuspeisen und damit die Kölner Innenstadt zu erreichen. 280 Millionen Euro kostet die Anlage, die 2028 in Betrieb gehen soll und mit rund 100 Millionen Euro vom Bund und von der EU gefördert wird.

Jüngst fand die feierliche Grundsteinlegung statt. Rheinenergie-Chef Andreas Feicht sagte: „Die Flusswasser-Wärmepumpe ist die zweitgrößte Einzelinvestition unserer Unternehmensgeschichte. Damit

übernehmen wir Verantwortung für die Zukunft der Wärmeversorgung in Köln: Wir reduzieren den Einsatz fossiler Energieträger und verbinden Dekarbonisierung mit Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit. Im flexiblen Zusammenspiel mit unseren bestehenden Anlagen kann das Projekt zudem dazu beitragen, Erzeugungskosten und Preisrisiken zu begrenzen - das wirkt auch preisdämpfend auf den Wärmepreis. Was wir hier in Köln entwickeln, kann für andere Großstädte in Deutschland und Europa Modellcharakter haben.“

Als Gäste kamen NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur (Grüne) und Bundeswirtschaftsministerin Katharina Reiche (CDU), die beide voll des Lobes waren. Von Köln gehe „ein Signal aus, was

so alles geht in Deutschland“. „Hier geht viel“, sagte Reiche und sprach von einem Projekt mit Vorbildcharakter für Deutschland.

Oberbürgermeister Torsten Burmester betonte die Bedeutung des Projekts für die kommunale Wärmeplanung: „Mein erster Dank geht heute an die Rheinenergie als Unternehmen der kommunalen Daseinsvorsorge. Sie übernimmt gesamtgesellschaftliche Verantwortung und eine Vorreiterrolle, um Köln als Industriestandort und Vorreiterstadt der Wärmewende zu positionieren. Die Anlage ist ein wesentlicher Baustein auf dem Weg zu einer dekarbonisierten Wärmeversorgung unserer Stadt.“

Die CO2-Bilanz bei der Wärmeversorgung Kölns soll durch das Vorhaben deutlich

DIE AUTOSEITEN

Das Automagazin in Ihrer Wochenzeitung

Kia erweitert sein Modellangebot

Neuer Seltos setzt auf Turbo-Benziner – Wahlweise mit Allradantrieb

Köln – Kia hat seine Modellpalette für den deutschen Markt um ein markantes SUV-Modell erweitert: Der Kia Seltos, das nach dem Kompakt-SUV Sportage weltweit zweitmeistverkaufte Kia-Modell, ist in der 2. Modellgeneration jetzt auch hierzulande erhältlich. Mit einer Länge von 4,43 Metern ist der Seltos zwischen dem kompakten XCeed und dem Sportage angesiedelt. Zur Markteinführung wird der Seltos mit einem 180 PS (132 kW) starken 1,6-Liter-Turbo-Benziner angeboten und kann wahlweise mit Front- oder Allradantrieb sowie Sechsgang-Schaltgetriebe oder Sieben-Stufen-Doppelkupplungsgetriebe bestellt werden. Ende des Jahres wird die Antriebspalette um eine Hybrid-Variante erweitert.

Trotz seiner kompakten Abmessungen bietet der 4,43 Meter lange Seltos ein gutes Raumangebot für die Insassen und dazu 536 Liter Gepäckraumvolumen. Durch das Umklappen der asymmetrisch



Die Antriebspalette wird Ende 2026 um eine Hybrid-Variante erweitert Foto: MM/WMD

geteilten Rücksitzlehne (60:40) lässt sich das Volumen variabel auf bis zu 1.511 Liter vergrößern. Leistungsfähig zeigt sich der SUV auch im Zugbetrieb: Alle Antriebsvarianten können bis 1,3 Tonnen schwere gebremste Anhänger ziehen.

Erfreulich ist die umfassende Konnektivität und das umfangreiche Ausstat-

tungsniveau des in den Ausführungen Vision, Spirit, GT-Line und XL-Line lieferbaren Seltos. Schon die Serienausstattung beinhaltet zum Beispiel 18-Zoll-Leichtmetallfelgen, elektrisch einstellbaren Fahrersitz, Panoramadisplay mit digitalem Kombiinstrument und Infotainmentsystem und eine breite Palette an Assistenzsysteme. **WMD**

Komplettlösung für Übernachtungen im Fahrzeug. Zum Ausstattungsumfang gehören unter anderem ein Bettgestell, eine passgenaue Klappmatratze (2,0 x 1,2 Meter), ein Verdunklungsset für die Scheiben sowie praktisches Zubehör wie ein Tisch und zwei Stühle sowie Lüftungsgitter für die Seitenscheiben im Fahrerhaus. Damit lässt sich der ID. Buzz in kurzer Zeit in einen komfortablen Tiny-Camper für zwei Personen verwandeln.

Ein zentrales Element für eine komfortable Übernachtung im Buzz ist der neue „Übernachten“-Modus, der mit der aktuellen Softwaregeneration Einzug hält. Dieser ermöglicht eine dauerhafte Klimatisierung des Innenraums bis zu 48 Stunden. Das Gute-Nacht-Paket ist ab 2.600 Euro für den ID. Buzz in den PKW Varianten in beiden Radständen erhältlich. **WMD**

Für spontanen Camping-Ausflug



ID. Buzz als Tiny-Camper

Foto: we/WMD

Köln – Mit dem neuen Gute-Nacht-Paket erweitert Volkswagen Nutzfahrzeuge die Einsatzmöglichkeiten des ID. Buzz und macht den vollelektrischen Bulli noch vielseitiger. In Kombination mit der neuesten Softwaregene-

ration wird das Fahrzeug zu einem komfortablen Begleiter für spontane Camping-Ausflüge und Wochenendtrips. Das neue Gute-Nacht-Paket wurde speziell für Gelegenheitscamper entwickelt und bietet eine durchdachte

Geht der Klo-Irrsinn weiter?

Köln. Die Stadt Köln lässt offen, ob sie auch ab nächstem Jahr ihr Toilettenhäuschen nahe des Neumarkts für monatlich 10.000 bis 11.000 Euro bewachen lässt. Eine Sprecherin sagte: „Vor Einbringung des Haushalts im September können wir dazu leider keine Auskünfte geben.“

Damit ist gemeint, dass Kämmerin Dörte Diemert plant, am 2. September den Entwurf für den Haushalt für die Jahre 2027 und 2028 dem Stadtrat vorzulegen, damit das Gremium darüber beraten kann. Möglicherweise werden auch die Wachleute für das Toilettenhäuschen an der Krebsgasse ein Thema. Die Krebsgasse ist eine Seitenstraße der Schildergasse nahe des Neumarkts.

Im aktuell gültigen Haushalt ist dafür noch bis Jahresende Geld eingeplant. Köln befindet sich laut Oberbürgermeister Torsten Burmester (SPD) in einer dramatischen Haushaltslage.

Wie voriges Jahr berichtet, lässt die Stadt den Container seit Mai 2022 bewachen. Das Wachpersonal sitzt in einem eigens aufgestellten Container direkt daneben und soll aufpassen, dass drogenkranke Menschen die Toilette in einem weiteren Container nicht als Konsumraum nutzen. Die Wachleute sitzen dort werktags zwischen 9 und 21 Uhr sowie sonn- und feiertags zwischen 9 und 18 Uhr.

Bei monatlichen Kosten von 10.000 bis 11.000 Euro sind das Gesamtkosten von 500.000 bis 550.000 Euro. Andrea De-



Neben dem öffentlichen Toilettenhäuschen an der Ecke Schildergasse/Krebsgasse steht ein Wachhaus. Foto: Bause

feld, Pressereferentin für öffentliche Verschwendung des NRW-Ablegers des Bundes Deutscher Steuerzahler, hatte schon im Vorjahr gesagt: „Die Bewachung ist natürlich extrem teuer.“

Laut einer städtischen Sprecherin gehören die Toiletten den städtischen Abfallwirtschaftsbetrieben, die Stadt zahlt eine Kostenpauschale an die AWB. Demnach hält sich die Verwaltung bei der Bezahlung an die Tarifverträge. Die Gesamtkosten von 10.000 bis 11.000 Euro beinhalten laut der Sprecherin auch die Kosten für den Dienstcontainer (Mie-

te, Strom, Heizung).

Die Überwachung übernehmen die Mitarbeitenden der Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH (KGAB). Die KGAB ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt und ein Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für arbeitslose Menschen.

Das Unternehmen bewacht unter anderem die Kölner Museen und seit 1999 den Heinrich-Böll-Platz, wenn in der darunter liegenden Philharmonie geprobt wird. In dieser Zeit soll kein Passant über die Fläche laufen, weil der Schall-

schutz laut Stadt mangelhaft ist.

Ob die Toiletten weiter bewacht werden, machte die Stadt in der Vergangenheit auch von weiteren neuen Toiletten in der Nähe abhängig. Eine Sprecherin sagte im Vorjahr: „Im Zusammenhang mit deren Realisierung wird über den weiteren Umgang mit der Bewachung entschieden.“

Tatsächlich gibt es fußläufig erreichbar nun eine Toilette am westlichen Neumarkt. Ob das zum Aus für die Bewachung an der Krebsgasse führt, soll sich Anfang September zeigen. (mhe)